Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 2

Artikel: Am Morgarten
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816699

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am Morgarten

Im kleinen Kanton Zug gibt es nur eine einzige Offiziersgesellschaft, aber eine sehr dynamische, die mitdenkt und mitgestaltet, sich im Rahmen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft regelmässig positiv-kritisch einbringt. Eine Gesellschaft unter dem sympathischen Präsidenten Oberstlt Danilo Schwerzmann, Artilleriechef der Panzerbrigade 11, die seinen Mitgliedern stets ein attraktives Jahresprogramm bietet. Am 15. November 2017 durfte ich die Mannschaft der OG Zug ans historische Morgartenschiessen begleiten.

Vom Morgartenschiessen berichtet unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi

«Anno Domini 1315 ja an sant Othmars abent, do wolt herzog Lüpolt von Oesterich ze Schwitz ingevallen sin und bezwungen han. Und so si kamen an den Morgarten an den berg, der ist hoch und obnen ein wenig eben und lit Schwytz ennet dagegen, und ist ein bachtal ennet daran, do waren die Schwitzer obenen uf dem berg und schluogen herren und ross, das si die halden ab fielen in Aegeresee, das die wellen über sie schluogen an das bort.»

Quelle: «Die Schlacht bey Morgarten» Kriegsche Chronik (1426) aus der Stiftsbibliothek St. Gallen.

In Gedenken an dieses Ereignis wird seit 105 Jahren im November, an St. Othmar, an den Gestaden des Aegerisees das historische Morgartenschiessen abgehalten, wie das Rütlischiessen oder Stossschiessen aus dem Kalender eidgenössischer Schützensektionen nicht mehr wegzudenken.

2012, aus Anlass des 100. Morgartenschiessens, wurde eine wunderschöne Festschrift herausgegeben.

Regierungsrat Urs Hürlimann, Baudirektor Kanton Zug und ehemaliger Brigadier der Militärischen Sicherheit ist seit 10 Jahren Präsident des historischen Morgartenschiessens.

Seit 10 Jahren Präsident

Langjähriger Präsident dieses Grossanlasses mit heuer 126 Sektionen zu 10 Schützen ist kein geringerer als Urs Hürlimann, seit ein paar Jahren Zuger Regierungsrat, zuerst Gesundheits- und jetzt Baudirektor. Hürlimann kennen wir als ehemaligen Brigadier und Kommandanten der Militärischen Sicherheit. «Unser Traditionsanlass wird immer beliebter», verrät er mir freudestrahlend, «haben sich doch dieses Jahr nochmals 10 Sektionen mehr angemeldet als 2016».

Gemäss Statuten muss der Vizepräsident des Morgartenschiessens immer von den Stadtschützen Zürich kommen. Diese Funktion hat zurzeit John Hüssy, Sohn des legendären «Panzergenerals» und Kdt Mech Div 4 Johann Rudolf Hüssy, als Chef Medien und Kommunikation inne.

Schwieriges Schiessen

Am frühen Morgen bei eisiger Kälte begleite ich die OG Zug zuerst ans 50 m Pistolenschiessen. Keine einfache Sache, mit klammen Fingern, ohne Probeschüsse, die 5er Mannscheiben auf diese lange Distanz ins Zentrum zu treffen. Zum Glück liegt etwas Schnee, sodass der Kontrast zu den grauen Scheiben etwas grösser wird. Mit in der Pistolen-Mannschaft der OG Zug ist ein anderer Zuger Regierungsrat, nämlich Martin Pfister, Gesundheitsdirektor. Pfister war seinerzeit Oberst bei den Rettungstruppen und Redaktor der Zeitschrift «Bauen und Retten», welche es leider seit kurzem nicht mehr gibt.

Nach einem wärmenden «Kafi Zwetschgelutz» wird die Sache im anschliessenden Schiessen mit Sturmgewehr und Karabiner auf die bei ca. 320 bis 330 m platzierten A5er Feldscheiben nicht einfacher. Die Sicht ist nicht optimal, v.a. für die gegen Mittag und am frühen Nachmittag schiessenden Schützen im sonnigen Gegenlicht auf einen schattigen Zielhang. Die Zuger OG Schützen und Schützinnen schlagen sich aber tapfer im mit Stroh bedeckten Feldstand, allen voran Präsident Schwerzmann mit dem besten Einzelresultat.

König vom Mutschellen

Ist es Glück, gute Fügung oder einfach Schicksal, dass der Beste unter den ca. 1260 Schützen aus dem Wohnort des Schreibenden kommt? In der Tat, einer der Jüngsten im ganzen Teilnehmerfeld, der 25-jährige Cédric Groth von den Feldschützen Berikon auf dem Aargauer Mutschellen gewinnt mit dem Maximum von 50 Punkten den begehrten Siegerpreis, ein nigelnagelneues Sturmgewehr 90. Er kann es kurz nach dem Traumresultat selbst fast kaum glauben. Unter diesen schwierigen Bedingungen und ohne einen Probeschuss 10 mal einen 5er zu schiessen, das ist schon einmalig. «Ich habe nur noch gejubelt», sagt mir der junge Juristenstudent der Universität Luzern, bevor ihn seine älteren Vereinskameraden auf ihren Schultern wie einen Schwingerkönig zur Siegerehrung tragen.

Schwierig zu erkennende Scheibenbilder am 300m Wettkampf des historischen Morgartenschiessens.

Dieses Jahr erhielt Oberstlt Philipp Müller, Stab Ter Reg 3, Ber Of, UBS Business Manager, den begehrten Morgarten-Zinnbecher für die OG Zug.

Er war mit dem Punktemaximum, blanke 10 5er auf 300m, der Allerbeste: Cédric Groth von den Feldschützen Berikon auf dem Mutschellen AG, 25-jährig, stud. iur. Uni Luzern.

Bilder: Kägi

«Halt – sichern – es wird gezeigt!» – Oblt Jennifer Solenthaler, Oberstlt Danilo Schwerzmann und Lt Christian Ehrbar (OG Zug).